

Paderborn, Freitag, 28. Oktober 2016

1. Sitzung des 45. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

- Datum: 05.10.2016
- Uhrzeit: 14:15
- Ort: E5.333
- Protokollantin: Katharina Czarnetzki

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 1. Protokolle
2. Berichte
 1. Bericht des Präsidiums
 2. Bericht der stud. Senatoren
 3. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
 4. Bericht des Haushaltsausschusses
 5. Bericht des AStA
 6. Sonstige Berichte
3. Diskussionstop: Lage der studentischen Mitarbeiter in der Verwaltung
4. Antragstop: Wahl des Ausschusses für Hochschulwahlwahlen
5. Antragstop: Wahl des Satzungsausschusses
6. Antragstop: Wahl eines studentischen Vertreters für den Wahlvorstand der Universität Paderborn
7. Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2016.2
8. Verschiedenes

1 ERÖFFNUNG, BEGRÜßUNG UND REGULARIEN

Die 1. Sitzung des 45. Studierendenparlaments wird am 05.10.2016 um 14:24 Uhr durch Roman Patzer-Meyer eröffnet. Weiterhin ist Dennis Bienkowski für das Präsidium anwesend. Roman Patzer-Meyer stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

- Roman Patzer-Meyer fragt, ob es Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung gebe.
- Lars Glindkamp schlägt vor, Tagesordnungspunkt 3 vor die Berichte zu schieben, um die Wartezeit der Gäste zu verkürzen.

Es wird über die vorläufige Tagesordnung abgestimmt:

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die vorläufige Tagesordnung wird angenommen.

Genehmigte Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 1. Protokolle
2. Diskussionstop: Lage der studentischen Mitarbeiter in der Verwaltung
3. Berichte
 1. Bericht des Präsidiums
 2. Bericht der stud. Senatoren
 3. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
 4. Bericht des Haushaltsausschusses
 5. Bericht des AStA
 6. Sonstige Berichte
4. Antragstop: Wahl des Ausschusses für Hochschulwahlwahlen
5. Antragstop: Wahl des Sitzungsausschusses
6. Antragstop: Wahl eines studentischen Vertreters für den Wahlvorstand der Universität Paderborn

7. Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2016.2
8. Verschiedenes

1.1 Protokolle

Es liegen keine Protokolle vor.

- Dennis Bienkowski sagt, dass Elena Stark aus der Liste EPI zurücktrete.

2 DISKUSSIONSTOP: LAGE DER STUDENTISCHEN MITARBEITER IN DER VERWALTUNG

- Janina Beckmeier berichtet, dass sich die studentischen Mitglieder des Rates der studentischen Hilfskräfte getroffen habe und dass der AStA morgen einen Termin im Justizariat habe. Dort würden sie sich mit Frau Probst treffen, um eine annehmbare Lösung zu besprechen. Wenn dies keine Lösung hervorbringe, werde sie das Problem im Senat vortragen. Sollte sich auch hieraus keine Lösung ergeben, werde sie sich an die Presse wenden, da 60 Studierende der Universität Paderborn von dem Problem betroffen seien.
- Sebastian Rösner sagt, dass eine Übernahme der Studierenden in das neue Vertragsmodell möglich sein müsse und umgesetzt werden solle. Nach dem Termin im Justizariat werde sich abzeichnen, ob dies klappe.
- Janina Beckmeier sagt, dass das Ziel sei, den studentischen Hilfskräften, die noch keine zwei Jahre ihre Stelle ausüben, zu ermöglichen, diese zu vervollständigen. Zudem solle ein Platz im Personalrat geschaffen werden, um diese Personengruppe zu vertreten.
- Zeynel Sahin fragt, ob Janina Beckmeier sich auch für die studentischen Mitarbeiter im International Office einsetze, da diese auch betroffen und auf ihn zugekommen seien.
- Janina Beckmeier antwortet, dass sie auch diese vertreten werde.

3 BERICHTE

3.1 Bericht des Präsidiums

- Roman Patzer-Meyer berichtet, dass das Präsidium sich einarbeite.
- Benjamin Riepegerste merkt an, dass er sich freue, dass die Webseite des Studierendenparlaments zu einem so frühen Zeitpunkt aktualisiert worden sei.

3.2 Bericht der stud. Senatoren

- Max Erdmann berichtet, dass die Nominierungen für die Senatskommission vorgenommen worden seien.

3.3 Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Philipp Kaibel berichtet, dass es in der vergangenen Sitzung mehrere Fragen gegeben habe, um deren Beantwortung er sich nun in schriftlicher Form gekümmert habe. Er werde sich mit einer zuständigen Person treffen und das Studierendenparlament über die gewonnenen Informationen informieren. Außerdem seien in der letzten Sitzung des Verwaltungsrates die Geschäftsergebnisse präsentiert worden. In der Gastronomie habe es im Vergleich zum Vorjahr 2015 ein Wachstum von 7 Prozent gegeben. Dies sei interessant, weil es sich um die ersten Zahlen handle, in denen die neue Mensa berücksichtigt worden sei. Einen Großteil des Wachstums habe es in Hamm und Lippstadt gegeben und nicht in Paderborn. Des Weiteren solle der Sozialbeitrag vieler Studentenwerke erhöht werden. Das hiesige Studierendenwerk müsse diesen allerdings nicht erhöhen, weshalb dieser Beitrag im Vergleich zu anderen Universitäten zukünftig gering ausfallen werde. Außerdem solle ein Umbau der Wohnungen für Studierende im Peter-Hille-Weg durchgeführt werden, der 1 Jahr andauern solle. Die Zimmer würden modernisiert werden. Dort gebe es aktuell große Wohngemeinschaften, die nicht vermietet werden könnten, da kein Interesse bestehe. Diese würden in Einzelappartements umgebaut werden. Das gleiche Vorhaben gebe es für die Appartements im Vogeliusweg. Dort werde der Umbau allerdings 2 Jahre andauern. Ein wichtiger Punkt bei den Umbaumaßnahmen sei zudem, dass die Appartements behindertengerecht eingerichtet werden sollen. Durch diese Umbaumaßnahmen werde die Miete allerdings um 30 Euro steigen. Positiv sei jedoch, dass zukünftig Einzelzähler in den Wohnungen angebracht

werden würden, sodass der Verbrauch separat nach Wohnung abgerechnet werden könne. In Wohnungen, in denen dies bereits umgebaut worden sei, sei dadurch eine Wassereinsparung von bis zu 100 Prozent erzielt worden. Der Umbau solle im laufenden Betrieb stattfinden, sodass die Wohnungen modernisiert werden würden, die kurzzeitig leer stehen würden. Auch ein Neubau sei geplant. Dieser solle zum großen Teil von der NRW-Bank finanziert werden. Im Gegenzug mache diese jedoch Vorschriften für die zu erhebenden Mieten. Die neuen Zimmer werden infolge dessen zu einem günstigeren Preis angeboten als die alten. Der Wunsch des Studierendenwerks sei es nun, die günstigeren Wohnungen an Studierenden aus dem Ausland oder Bafög-Empfänger zu vermieten, um diese zu unterstützen. Insgesamt werde das Studierendenwerk circa 40 Millionen Euro investieren.

3.4 Bericht des Haushaltsausschusses

- Christian Schmidt berichtet, dass sich der Haushaltsausschuss konstituiert und das weitere Vorgehen besprochen habe.

3.5 Bericht des AStA

- Janina Beckmeier berichtet, dass gestern die Amtsperiode des neuen AStA begonnen habe. Sie seien in der Planung der AStA Welcome Weeks und 2 weiterer Events. Zudem würden sie hoffen, dass die Ersti-Tüten in dieser Woche ankommen. Es habe Probleme mit dem Lieferdatum gegeben. In der folgenden Woche werde der MASTA erscheinen. Aktuell stünden sie in Verhandlungen um 2 Partys im Foyer der Bibliothek und in der neuen Mensa. Mehr Partys an der Universität seien ihnen besonders wichtig, um die Campuskultur zu fördern. Außerdem würden sie eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl planen und würden zur Diskussion stellen wollen, ob die AfD dazu eingeladen werden solle.
- Zeynel Sahin antwortet, dass er die Podiumsdiskussion organisiere und sich mit Mitgliedern der Debating Society getroffen habe. Bevor darüber im Studierendenparlament

diskutiert werde, wolle er sich erst innerhalb des AStAs und der Debating Society austauschen sowie mit dem Präsidium der Universität sprechen. Er bittet um die Vertagung dieser Diskussion.

- Janina Beckmeier vertagt die Diskussion.
- Stephan Lehradt fragt, ob die Links auf der Webseite des AStA nun barrierefrei seien. Außerdem wolle er wissen, ob daran gearbeitet werde, das Haupttor des Gebäudes W rollstuhlgerecht zu gestalten.
- Janina Beckmeier antwortet, dass der IT-Referent erst seit gestern im Amt sei, aber dass er sich in naher Zukunft um die Links kümmern werde. Das Problem bezüglich des W-Gebäudes sei ihr neu, doch sie werde mit dem Gleichstellungsbeauftragten sprechen.
- Aylin Yasar kommentiert, dass sie es begrüßen würde, wenn die AfD zur Podiumsdiskussion geladen werden würde, da dies zur Ausgestaltung einer Demokratie gehöre. Dies sage jedoch nichts über ihre persönliche politische Einstellung aus.

3.6 Sonstige

- Roman Patzer-Meyer dankt David Westermann im Namen des Studierendenparlaments für seine langjährige Arbeit.
- David Westermann bedankt sich für die tolle Mitarbeit der Parlamentarier.

4 ANTRAGSTOP: WAHL DES AUSSCHUSSES FÜR HOCHSCHULWAHLEN

- Roman Patzer-Meyer sagt, dass darum gebeten worden sei, Vorschläge für Mitglieder des Ausschusses für Hochschulwahlen zu sammeln. Es müssten fünf Mitglieder und deren Vertreter gewählt werden. Die Listen RCDS, EPI, IVP, Campusgrün feat. PMG und Die Linke.SDS müssten jeweils ein Mitglied und einen Vertreter stellen.

Vorschläge:

Die Linke.SDS:	Manuel Leyva	(Serdal Igrek)
RCDS:	Niklas Schröder	(Daniel Frese)
IVP:	Ömer Sen	(Ugur Tanriverdi)

EPI: Hendrik Risse (Anna Nikpey)

CG feat. PMG: Jannick Saatz (Daphne Dlugai)

Wahl des Ausschusses für Hochschulwahlen:

Ja: 23

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die vorgeschlagenen Personen wurden gewählt.

5 ANTRAGSTOP: WAHL DES SATZUNGSAUSSCHUSSES

- Roman Patzer-Meyer berichtet, dass für diesen Ausschuss fünf Mitglieder und deren Vertreter gewählt werden müssen. Die Listen RCDS, EPI, IVP, Campusgrün feat. PMG und Die Linke.SDS müssten jeweils ein Mitglied und einen Vertreter stellen.

Vorschläge:

Die Linke.SDS: Robert Käuper (Suzan Özaslan)

RCDS: Philipp Hüttenbrink (Niels Siemensmeyer)

IVP: Alper Kurtcuoglu (Ugur Tanriverdi)

EPI: Philipp Widera (Max Erdmann)

CG feat. PMG: Lars Glindkamp (Philipp Kaibel)

Wahl des Satzungsausschusses:

Ja: 23

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die vorgeschlagenen Personen wurden gewählt.

6 ANTRAGSTOP: WAHL EINES STUDENTISCHEN VERTRETERS FÜR DEN WAHLVORSTAND DER UNIVERSITÄT PADERBORN

- Benjamin Riepegerste berichtet, dass es darum gehe, einen studentischen Vertreter für den Wahlvorstand zu wählen, der beispielsweise die Senatswahl oder Wahlen einzelner Fakultäten organisiere. Der Vorstand tage nicht sehr häufig und es sei seiner Meinung nach wichtig, ein studentisches Mitglied zu stellen. Die Amtszeit beginne am 1.10.2016 und ende am 30.09.2017.
- Janina Beckmeier fragt, ob der Vertreter nur in dieser Legislaturperiode nicht Mitglied im Studierendenparlament sein könne oder sich auch zur nächsten Wahl nicht aufstellen lassen dürfe.
- Benjamin sagt, dass die Person diese Periode Mitglied im Studierendenparlament sein dürfe, aber sich in der nächsten nicht zur Wahl aufstellen lassen dürfe.
- Zeynel Sahin fragt, ob die Wahl eines solchen Mitglieds mit dem Senat abgesprochen worden sei.
- Benjamin Riepegerste antwortet, dass er in Kontakt mit Herrn Helmich stehe, der sich um die Organisation kümmere. Er habe sich bei diesem erkundigt, wie er die Angelegenheit angehen solle. Dementsprechend sei die Wahl des Mitgliedes detailliert abgesprochen. Benjamin Riepegerste schlägt Anna Zarebski vor. Sie sei in der Wahlleitung gewesen und habe ihre Kompetenzen unter Beweis gestellt. Sie könne als Mitglied des Wahlvorstands auch in der Wahlleitung aktiv sein, sodass seiner Meinung nach keine Argumente gegen sie sprächen.
- Max Erdmann schlägt Benjamin Riepegerste vor.
- Benjamin Riepegerste lehnt ab. Wenn seine Fachschaft ihn als Kandidaten vorschlagen würde, wolle er es in der nächsten Legislaturperiode auf Fakultätsebene versuchen, so dass ihm dieses Amt nicht möglich sei.

Wahl von Anna Zarebski als studentisches Mitglied des Wahlvorstandes:

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 3

Anna Zarebski wurde gewählt, sofern sie die Wahl annimmt.

7 ANTRAGSTOP: NACHTRAGSHAUSHALTSPLAN 2016.2

- Janina Beckmeier präsentiert den Nachtragshaushaltsplan.

Abstimmung über den Nachtragshaushalt:

Ja: 19

Nein: 1

Enthaltungen: 2

Der Nachtragshaushaltsplan wurde angenommen.

- Janina Beckmeier merkt an, dass für den 2.11.2016 die nächste Sitzung anberaumt werde, um den neuen Haushaltsplan zu beschließen. Dadurch wolle sie die 1/12.-Regelung vermeiden.

8 VERSCHIEDENES

- Dennis Bienkowski berichtet, dass das Präsidium auf Facebook eine Seite für das Studierendenparlament einrichten wolle, um Veranstaltungen anzukündigen und beispielsweise Gäste zu Sitzungen einzuladen. Die Administrationsrechte sollen dabei bei der nächsten Wahl an das folgende Präsidium weitergegeben werden.
- Gerrit Mauritz fragt, ob das Präsidium darüber nachgedacht habe, die Informationen über den Nachrichtenfeed der Universität zu organisieren.
- Dennis Bienkowski antwortet, dass sie darüber nachgedachte hätten, aber die Frage im Raum stehe, ob die Studierenden auf diese Weise auf die Informationen aufmerksam werden würden. Er glaube, dass sie ihr Ziel auf Facebook besser erreichen könnten, da sie dort präsenter sein könnten.

- Max Erdmann sagt, dass er die Idee gut finde. Er schlägt vor, sowohl den Nachrichtentweet der Universität als auch Facebook oder ein entsprechend anderes öffentlichkeitswirksames Medium zur Verbreitung der Informationen zu nutzen. Man könne beispielsweise Luca Hammer fragen, ob dieser Beiträge in der Studierendengruppe teilen könne.
- Daphne Dlugai kommentiert, dass sie die Idee gut finde, wenn das Präsidium nur neutrale Posts veröffentliche. Es dürfe sich nicht um Werbung für Listen handeln.
- Dennis Bienkowski stimmt Daphne Dlugai zu, dass es sich nur um neutrale Beiträge handeln solle.
- Daphne Dlugai findet dies gut, aber äußert Sorgen, dass es zu ähnlich ausartenden Diskussionen unter einigen Posts kommen könne wie in der Studierendengruppe.
- Kira Lietmann findet die Idee ebenfalls gut, aber möchte, dass Veranstaltungen auf der Seite der Universität veröffentlicht werden würden, da die Veranstaltungstipps von Radio L'Unico beispielsweise aus den dort veröffentlichten Veranstaltungen entstehen würden. Dadurch könne eine höhere Reichweite erzielt werden.
- Jonas Schweichhart kommentiert, dass er innerhalb seiner Fachschaft bereits darüber diskutiert habe. Es müsse dafür gesorgt werden, dass die Aufgaben in die Präsidiumsarbeit integriert werden würden. Nur so könne gewährleistet werden, dass die Aufgabe nicht einschlafe. Des Weiteren merkt er an, dass nicht jeder Studierende Facebook habe, sodass die Informationen nicht für jeden zugänglich seien. Dementsprechend sollten Diskussionen nicht dort stattfinden, um keine Personengruppe auszuschließen.
- Roman Patzer-Meyer sagt, dass auf der Seite keine Informationen veröffentlicht werden sollten, die nicht auch auf der Webseite des Studierendenparlaments nachzulesen seien. Es gehe lediglich darum, einen weiteren Kanal zu nutzen.
- Max Erdmann stimmt Jonas Schweichhart zu, dass die wichtigen Informationen allen Studierenden zugänglich sein müssen. Die Diskussionen auf Facebook unter Posts finde er hingegen wichtig, da dies für einige Studierende ein möglicher Weg in das Studierendenparlament sei.
- Benjamin Riepegerste kann sich an eine Diskussion auf Facebook erinnern, die einen Mehrwert für das Studierendenparlament gehabt habe. Dennoch gebe es häufiger Kommentare, die keinen Nutzen bringen würden.

- Zeynel Sahin merkt an, dass auf die geposteten Inhalte großen Wert gelegt werden müsse. Wenn es lediglich um die Ankündigung von Terminen gehe, wie Dennis Bienkowski es erläutert habe, finde er die Nutzung von Facebook in Ordnung.
- Janina Beckmeier glaubt, dass Diskussionen auf Facebook mit negativen Nachwirkungen in dieser Legislaturperiode nicht entstehen würden, da es sich um ein neues Studierendenparlament handle. Des Weiteren werbe das Studierendenparlament mit Transparenz und Facebook als Medium biete die Möglichkeit, diese Transparenz zu steigern. Wenn es um brisante Inhalte gehe, könnten diese vorab im Studierendenparlament abgestimmt werden. Sie begrüße diese Idee sehr.
- Philipp Kaibel sagt, dass er es in Ordnung finde, wenn Sitzungstermine und Tagesordnungen via Facebook veröffentlicht werden würden. Diskussionen auf Facebook – besonders mit Beteiligung von Parlamentariern – stehe er hingegen skeptisch gegenüber. Sollten andere Inhalte als Tagesordnungen und Termine gepostet werden, wolle er dies als Antragstop in den Sitzungen besprechen. Protokolle oder ähnliche Inhalte dürften zudem nicht auf Facebook gepostet werden, weil beschlossen worden sei, dass diese hochschulintern bleiben würden.
- Max Erdmann stimmt Philipp Kaibel zu, dass Protokolle hochschulintern bleiben müssen, weil diese nicht für die Öffentlichkeit gemacht seien. Aber er halte es dennoch für sinnvoll, auch Diskussionsthemen zu posten, um die Meinung der Studierendenschaft einzuholen. Auf Facebook gebe es eine größere Beteiligung als im Parlament.
- Kira Lietmann hebt hervor, dass sie Max Erdmanns Argument für sehr wichtig halte. Man könne die Seite als Chance nutzen, die Meinung der Studierendenschaft zu einigen Themen einzuholen. Dies sei unter Umständen nicht einfach für die Parlamentarier, da diese sich in diesen Diskussionen nicht zu Wort melden sollten. Sie halte es dennoch für wichtig, die Studierenden anzuregen, ihre Meinung zu äußern.
- Max Erdmann kommentiert, dass er nicht finde, dass Parlamentarier sich aus den Diskussionen heraushalten müssen, solange sie sich an Satzungen und Gesetze halten würden. Er fragt zudem, ob die Webseite des Studierendenparlaments so aktualisiert werden solle, dass Inhalte von dieser Seite automatisch mit Facebook synchronisiert werden könnten.

- Roman Patzer-Meyer sagt, dass das Präsidium abwarte, bis der IT-Referent eingearbeitet sei, damit dieser eine neue studentische Hilfskraft einarbeiten könne. Dann werde die Umstrukturierung der Webseite in Angriff genommen. Er halte Max Erdmanns Idee für eine gute Anregung.
- Niels Siemensmeyer fragt, wie viele Personen das Präsidium via Facebook erreichen wolle. Zudem möchte er wissen, wie viele Personen der AStA mit seiner Facebookseite erreiche.
- Janina Beckmeier antwortet, dass der AStA eine Reichweite von 80.000 Personen habe.
- Roman Patzer-Meyer sagt, dass er sich die Anmerkungen notiert habe und sich das Präsidium besprechen werde. Sollten sie sich für eine Facebookseite entscheiden, würden sie dies mit einem Antragstop im Parlament erneut diskutieren.

Roman Patzer-Meyer schließt die Sitzung um 15:32.

9 ANWESENDE PARLAMENTARIER/INNEN UND GÄSTE

9.1 Parlamentarier/innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Bienkowski	Dennis	EPI	14:15	15:32
Patzer-Meyer	Roman	Die LISTE	14:15	15:32
Schweichhart	Jonas	Die LISTE	14:15	15:30
Igrek	Serdal	SDS	14:15	15:32
Amaravadi	Sabarish	SDS	14:15	15:32
Lehradt	Stephan	LHG	14:00	15:32
Saatz	Jannick	CG feat. PMG	14:15	15:32
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	15:30
Leyva	Manuel	SDS	14:00	15:32
Mauritz	Gerrit	EPI	14:00	15:32
Lietmann	Kira	Juso HSG	14:05	15:32
Glindkamp	Lars	CG feat. PMG	14:00	15:32

Schröder	Niklas	RCDS	14:00	15:32
Kaibel	Philipp	CG feat. PMG	14:00	15:32
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	15:32
Erdmann	Max	EPI	14:00	15:32
Westermann	David	Juso HSG	14:00	15:32
Schmidt	Christian	SAI	14:00	15:32
Özaslan	Suzan	SDS	14:00	15:32
Sen	Ömer	IVP	14:00	15:32
Yasar	Aylin	IVP	14:00	15:32
Tanriverdi	Ugur	IVP	14:00	15:32
Dlugai	Daphne	CG feat. PMG	14:15	15:32

9.2 Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Urmanski	Dennis	14:00	14:33
Käuper	Robert	14:00	15:32
Mrugalla	Kaya	14:15	15:32
Beckmeier	Janina	14:15	15:32
Sahin	Zeynel	14:15	15:32
Mönnig	Robert	14:21	14:33
Rösner	Sebastian	14:21	14:33